

Kleine Anfrage

des Abg. Daniel Born fraktionslos

Digitale Technologien im Wohnungsbau: Wie werden Kommunen und Mieter unterstützt?

Ich frage die Landesregierung:

1. Unterstützt die Landesregierung Kommunen bei der Digitalisierung des Wohnraummanagements, zum Beispiel durch digitale Leerstandserfassung oder Wohnraumvergabe?
2. Welche Förderprogramme existieren für intelligente Gebäudesteuerung in Bestandsbauten mit der Bitte um Angabe, wie hoch deren bisherige Inanspruchnahme ist?
3. Gibt es spezielle Förderlinien oder Zuschüsse für den Einsatz digitaler Technologien im sozialen Wohnungsbau oder bei Wohnungsgenossenschaften?
4. Plant die Landesregierung, bestehende Programme zur energetischen Sanierung mit Smart-Home-Technologien zu verzahnen?
5. Welche zusätzlichen Fördermittel stehen für Kommunen zur Verfügung, die Smart-Living-Konzepte auf Quartiersebene umsetzen wollen?
6. Inwiefern beteiligt sich das Land an Bundesprogrammen oder EU-Förderungen im Bereich intelligenter Gebäudetechnik?
7. Wie wird sichergestellt, dass digitale Innovationen nicht zu höheren Wohnkosten führen und Mieterinnen und Mieter nicht überfordert werden?
8. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um besonders einkommensschwache Haushalte sowie vulnerable Gruppen wie ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen beim Zugang und bei der Nutzung zu digitaler Gebäudetechnik zu unterstützen (mit der Bitte um Darlegung, inwieweit hierfür Ergebnisse aus Nutzerbefragungen oder wissenschaftlichen Studien einbezogen werden)?
9. Werden Kommunen bei der Beschaffung oder Einführung digitaler Systeme durch Beratungsangebote oder zentrale Plattformen unterstützt?
10. Welche Haushaltsmittel plant die Landesregierung für den Bereich Smart-Living im Wohnungsbau bis 2030 ein?

18.8.2025

Born fraktionslos

Begründung

Die Einführung digitaler Technologien im Wohnungsbau stellt Kommunen, Wohnungsunternehmen und Mieterinnen und Mieter vor finanzielle und organisatorische Herausforderungen. Damit Smart-Living-Lösungen in der Breite umgesetzt werden können, sind gezielte

Förderinstrumente und Beratungsangebote, insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen notwendig. Zugleich gilt es sicherzustellen, dass Digitalisierung nicht zu steigenden Wohnkosten führt und einkommensschwache Haushalte nicht ausgeschlossen werden. Eine Übersicht über vorhandene und geplante Förderprogramme, die Verknüpfung mit Bundes- und EU-Initiativen sowie die finanzielle Unterstützung von Kommunen und von Mietern ist deshalb von zentraler Bedeutung für die sozial verträgliche Umsetzung digitaler Innovationen im Wohnungsbau.